

Volksleben.

Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

VI. Vaterland und Heimat.

Das Lied der Deutschen.

Helgoland, 26. August 1841.

5 Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze
Brüderlich zusammenhält,
Von der Maas bis an die Memel,
10 Von der Etsch bis an den Belt –
Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt!

Deutsche Frauen, deutsche Treue,
15 Deutscher Wein und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten schönen Klang,
Uns zu edler Tat begeistern
Unser ganzes Leben lang –
20 Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang!

Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
25 Danach laßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand –
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
30 Blühe deutsches Vaterland!

*

Nur in Deutschland.

35

1824.

Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald,
Da wachsen unsre Reben.
40 Grüß mein Lieb am grünen Rhein,
Grüß mir meinen kühlen Wein!
Nur in Deutschland
Da will ich ewig leben.

45 Fern in fremden Landen war ich auch,
Bald bin ich heimgegangen:

Heiße Luft und Durst dabei,
Qual und Sorgen mancherlei –
Nur nach Deutschland
50 Tät heiß mein Herz verlangen.

Ist ein Land, es heißt Italia,
Blühn Orangen und Zitronen.
Singe! sprach die Römerin,
55 Und ich sang zum Norden hin:
Nur in Deutschland
Da muß mein Schätzlein wohnen.

Als ich sah die Alpen wieder glühn
60 Hell in der Morgensonne:
Grüß mein Liebchen, goldner Schein,
Grüß mir meinen grünen Rhein!
Nur in Deutschland
Da wohnt Freud' und Wonne.

65

*

Heimweh in Frankreich 1839.

70 Zwischen Saone und Rhone.
Lyon, 6. August 1839.

Wie sehn' ich mich nach deinen Bergen wieder,
Nach deinem Schatten, deinem Sonnenschein!
75 Nach deutschen Herzen voller Sang und Lieder,
Nach deutscher Freud' und Lust, nach deutschem Wein!

Könnst' ich den Wolken meine Hände reichen,
Ich flöge windesschnell zu dir hinein;
80 Könnst' ich dem Adler und dem Lichtstrahl gleichen,
Wie ein Gedanke wollt' ich bei dir sein!

Die Fremde macht mich still und ernst und traurig;
Verkümmern muß mein frisches junges Herz.
85 Das Leben hier, wie ist es bang' und schaurig,
Und was es beut, ist nur der Sehnsucht Schmerz.

O Vaterland, und wenn ich nichts mehr habe,
Begleitet treu noch diese Sehnsucht mich;
90 Und würde selbst die Fremde mir zum Grabe,
Gern sterb' ich, denn ich lebte nur für dich.

*

95 **Heimkehr aus Frankreich.**

Gent, 5. September 1839.

Deutsche Worte hör' ich wieder –
100 Sei begrüßt mit Herz und Hand!
Land der Freude, Land der Lieder,
Schönes heitres Vaterland!
Fröhlich kehr' ich nun zurück,
Deutschland, du mein Trost, mein Glück!

105

O wie sehnt' ich mich so lange
Doch nach dir, du meine Braut,
Und wie ward mir freudebange,
Als ich wieder dich erschaut!
110 Weg mit welschem Lug und Tand –
Deutschland ist mein Vaterland!

Alles Guten, alles Schönen
Reiche sel'ge Heimat du!
115 Fluch den Fremden, die dich höhnen,
Fluch den Feinden deiner Ruh'!
Sei begrüßt mit Herz und Hand
Deutschland, du mein Vaterland!

120

*

Mein Vaterland.

21. Oktober 1889.

125

Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör' ich dir mit Herz und Hand:
Was ich bin und was ich habe,
Dank' ich dir, mein Vaterland.

130

Nicht in Worten nur und Liedern
Ist mein Herz zum Dank bereit;
Mit der Tat will ich's erwidern
Dir in Not, in Kampf und Streit.

135

In der Freude wie im Leide
Ruf' ich's Freund und Feinden zu:
Ewig sind vereint wir beide,
Und mein Trost, mein Glück bist du.

140

Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör' ich dir mit Herz und Hand:
Was ich bin und was ich habe,
Dank' ich dir, mein Vaterland.

*

Mein Lieben.

150 14. Dezember 1841.

Mel.: Ach, wenn du wärst mein eigen.

Wie könnt' ich dein vergessen!
 Ich weiß, was du mir bist,
 155 Wenn auch die Welt ihr Liebstes
 Und Bestes bald vergißt.
 Ich sing' es hell und ruf' es laut:
 Mein Vaterland ist meine Braut!
 Wie könnt' ich dein vergessen!
 160 Ich weiß, was du mir bist.

Wie könnt' ich dein vergessen!
 Dein denk' ich allezeit;
 Ich bin mit dir verbunden,
 165 Mit dir in Freud' und Leid.
 Ich will für dich im Kampfe stehn,
 Und soll es sein, mit dir vergehn.
 Wie könnt' ich dein vergessen!
 Dein denk' ich allezeit.

170

Wie könnt' ich dein vergessen!
 Ich weiß, was du mir bist,
 So lang' ein Hauch von Liebe
 Und Leben in mir ist.
 175 Ich suche nichts als *dich* allein,
 Als *deiner* Liebe wert zu sein.
 Wie könnt' ich dein vergessen!
 Ich weiß, was *du* mir bist.

180

*

Deutschland.

16. Juli 1847.

185

Deutschland! Deutschland!
 O heil'ger Name, o süßer Klang!
 Dich lieb' ich, preis' ich mein Leben lang.
 Wie schlägt mir vor Lust
 190 Das Herz in der Brust,
 Deutschland! Deutschland!
 Bei deinem Namen!

Deutschland! Deutschland!
195 Umsonst nicht bist du Europas Herz:
Streb immer höher, streb himmelwärts!
Daß jedes Gemüt
Erbebt und erglüht,
Deutschland! Deutschland!
200 Bei deinem Namen!

Deutschland! Deutschland!
Sei uns, die liebend dir zugewandt,
Ein freies glückliches Vaterland,
205 Daß Süd dir und Nord
Singt einig hinfort:
Deutschland! Deutschland!
Heil deinem Namen!

210 Deutschland! Deutschland!
Daheim und ferne, stets denk' ich dein!
Dein ist mein Leben, dein soll es sein!
In Freud' und in Leid,
In Fried' und in Streit,
215 Deutschland! Deutschland!
Heil deinem Namen!

*

220 **Am Rheine.**

Poppelsdorf, 10. August 1819.

Wo im veilchenblauen Scheine
225 Da die sieben Berge blinken,
Wo am grünlichhellen Rheine
Weiße Wimpel wehn und winken –
Will ich weilen, will ich lauschen,
Ob die Winde, die da weben,
230 Ob die Wogen, die da rauschen,
Kunde von der Heimat geben?

Lange Tage, lange Tage
Lauscht' ich, bis der Herbst gekommen,
235 Liebesgruß und Liebesklage
Hab' ich nie und nie vernommen.
Horcht dann immer hin, ihr Ohren,
Rinnet immer hin, ihr Tränen –
Hab' ich alles auch verloren,
240 Nach der Heimat blieb mein Sehnen.

*

In der Heimat.

Fallersleben, 25. Mai 1867.

In der Heimat bin ich wieder,
Endlich ward sie wieder mein,
250 Soll für mich und meine Lieder
Niemals mehr verboten sein!
In der Heimat bin ich wieder!

Meiner Kindheit Lieblingsräume,
255 Alle Gärten, Weg' und Au'n,
Alle Blumen, alle Bäume
Lächelnd mir entgegenschau.
Meiner Kindheit Lieblingsräume!

260 Glücklich, wem's wie mir beschieden,
So die Heimat wiederseh'n,
So in ihrem Glück und Frieden
Wie im eignen wandeln geh'n!
Glücklich, wem's wie mir beschieden!
(1008 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fallersl/ausggedi/chap067.html>